

Prof. Dr. Klaus Bös

**Jennifer Oberger, Elke Opper, Natalie Romahn,
Matthias Wagner, Annette Worth**

Motorik-Modul (MoMo)

**gefördert durch das Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend**

Korrespondenzadresse:

Universität Karlsruhe
Institut für Sport und Sportwissenschaft
Kaiserstr. 12
76131 Karlsruhe
boes@sport.uka.de



KiGGS-Geschäftsstelle:

Seestr. 10
13353 Berlin

03018 / 754-3499

kiggsinfo@kiggs.de

www.kiggs.de

Gliederung des Vortrags



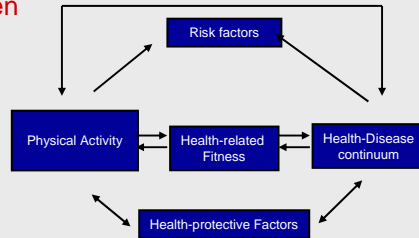
- 1. Warum MoMo in KiGGS ?**
- 2. Ziele von MoMo**
- 3. Methodik**
- 4. Ergebnisse**
- 5. Perspektiven**



Warum MoMo in KiGGS ?



1. Aktivität, Leistungsfähigkeit und Gesundheit gehören zusammen

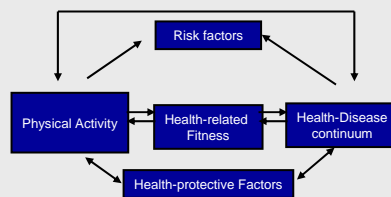


Bouchard
u.a. 1990

Warum MoMo in KiGGS ?



1. Aktivität, Leistungsfähigkeit und Gesundheit gehören zusammen



Bouchard
u.a. 1990

2. Motorik und Aktivität sind unverzichtbar in der Lebensspanne



Fitness



Gesundheit



Lebensqualität

Ziele von MoMo



1. Grundauswertung (bis Ende 2006)

- Baseline zur körperlich-sportlichen Aktivität und motorischen Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen

2. Multivariate Analysen (2007-2008)

- Entwicklungsunterschiede nach Geschlecht, Alter, Nationalität, soziale Schicht, Stadt/Land
- Zusammenhänge zwischen motorischer Leistungsfähigkeit, körperlich-sportlicher Aktivität und Gesundheit
- Kohortenvergleich: motorische Leistungsfähigkeit früher und heute

3. Entwicklung von Fördermaßnahmen (parallel)

- Setting: Kindergarten, Schule und Sportverein

Methodik



1. Stichprobe



Fragebogen zur Erfassung der körperlich-sportlichen Aktivität



Sport

- Schulsport
- Freizeitsport
- Vereinssport

Bewegung

- Wege
- Alltagsbewegungen

Differenzierung nach

- Häufigkeit, Dauer, Intensität
- Art der Bewegung/Sportarten

Indizes

- Berechnung von Energieverbrauch
- Erfüllung von Guidelines



Testaufgaben zur motorischen Leistungsfähigkeit



Einbeinstand



Seitliches
Hin und Her



Kraftmessplatte



Ergometer



Rumpfbeugen



Balancieren
rückwärts

Testaufgaben zur motorischen Leistungsfähigkeit



Standweitsprung



Liegestütz



Reaktionstest



MLS- Stifte



MLS- Linien

Ergebnisse



Körperlich-sportliche Aktivität

- Prävalenz
- Intensität

Motorische Leistungsfähigkeit

- Balancieren rückwärts
- Einbeinstand
- Rumpfbeugen

Kohortenvergleich

- Hat sich die motorische Leistungsfähigkeit verschlechtert?

Prävalenz der körperlich-sportlichen Aktivität



95% der Kinder und Jugendlichen geben an, Sport zu treiben, täglich jedoch nur 22%.



Durchschnittlich sind die Kinder und Jugendlichen 50 Minuten pro Tag sportlich aktiv. Guidelines fordern > 60 Min. Dies erfüllen < 1/3.



58% der Kinder und Jugendlichen sind in einem Sportverein Mitglied.

- Jungen (63%) > Mädchen (52%)
- Sportarten m: Fuba (40%), w: Turnen (18%)
- bis 10 Jahre nehmen Mitglieder zu, danach ab
- 34% machen Wettkämpfe (58% der SV-Mitgl.)

Intensität der körperlich-sportlichen Aktivität



Prozentanteil der Kinder und Jugendlichen, die sich bei der jeweiligen Aktivität **stark** anstrengen.

		Schulsport	Freizeitsport	Vereinssport
Overall		19%	21%	42%
Gesamt	m	25%	27%	52%
	w	15%	18%	35%
6-10 Jahre	m	21%	14%	41%
	w	11%	9%	19%
11-17 Jahre	m	27%	35%	60%
	w	17%	23%	47%

Ergebnisse



Körperlich-sportliche Aktivität

- Prävalenz
- Intensität

Motorische Leistungsfähigkeit

- Balancieren rückwärts
- Einbeinstand
- Rumpfbeugen

Kohortenvergleich

- Hat sich die motorische
- Leistungsfähigkeit verschlechtert?

Können Kinder und Jugendliche rückwärts balancieren ?



Prozentanteil der Kinder und Jugendlichen, die **nicht** zwei oder mehr Schritte auf einem 3cm breiten Balken balancieren können.



	4-5	6-10	11-17	Gesamt
Jungen	86%	45%	22%	38%
Mädchen	79%	38%	16%	32%

Balken 3m lang und 3cm breit

ca. 2 Schritte

35% der Kinder und Jugendlichen können **nicht** 2 oder mehr Schritte rückwärts balancieren.

Können Kinder und Jugendliche auf einem Bein stehen ?



Prozentanteil der Kinder und Jugendlichen, die **nicht** eine 1 Minute einbeinig auf einer T-Schiene (3cm breit) balancieren können.



	4-5	6-10	11-17	Gesamt
Jungen	100%	96%	80%	88%
Mädchen	100%	91%	75%	83%

86 % der Kinder und Jugendlichen können **nicht** 1 Minute einbeinig auf einer T-Schiene balancieren (ohne den Boden zu berühren)

Wie beweglich sind Kinder und Jugendliche ?



Prozentanteil der Kinder und Jugendlichen, die beim Rumpfbeugen **nicht** das Fußsohlenniveau erreichen



	4-5	6-10	11-17	Gesamt
Jungen	40%	53%	57%	53%
Mädchen	22%	34%	35%	33%

43% der Kinder und Jugendlichen erreichen **nicht** das Fußsohlenniveau beim Rumpfbeugen

Ergebnisse



Körperlich-sportliche Aktivität

- Prävalenz
- Intensität

Motorische Leistungsfähigkeit

- Balancieren rückwärts
- Einbeinstand
- Rumpfbeugen

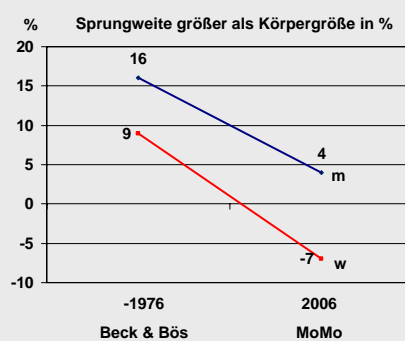
Kohortenvergleich

- Hat sich die motorische
- Leistungsfähigkeit verschlechtert?

Hat sich die motorische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland verändert?



Kriterium ist der Quotient von Sprungweite : Körpergröße



Kinder und Jugendliche haben sich von 1976 bis 2006 hinsichtlich ihrer Leistungen im Standweitsprung um ca. 14% verschlechtert.

Perspektiven



1. Grundauswertung und Abschlussbericht (2006)

Baseline zur motorischen Leistungsfähigkeit und zur körperlich-sportlichen Aktivität

2. Multivariate Analysen (2007 – 2008)

Zusammenhänge zwischen motorischer Leistungsfähigkeit, körperlich-sportlicher Aktivität und Gesundheit

Perspektiven



3. Praktischer Nutzen von MoMo

- Grundlage für Maßnahmen zur Bewegungsförderung in Kindergarten, Schule und Sportverein
- Grundlage zur künftigen Standardisierung von Motoriktests (Beispiele: Kinderturntest, MoMo Kurztest für BfEL)
- MoMo ermöglicht internationale Kooperationen
 - Erziehungsministerium Luxemburg
 - Aufbau einer EU-weiten Fitness-Datenbank

▪ Präsentation von MoMo



Karlsruhe, 1.-3. März 2007
Schirmherrin: Dr. Ursula von der Leyen